

berti, 4) und 5) die Annalen und Chroniken des 13. Jahrh. (beigegeben u. a. eine Auswahl von 46 wichtigen Urkk. 1401—1430), 6) Auszüge aus Wormser Rathsbüchern des 15. Jahrh., 7) Eine Schrift über das Kriegswesen der Stadt Worms von 1500, 8) das Tagebuch des Bürgermeisters Reinhart Noltz 1493—1509 (beigegeben acta Wormatiensia 1487—1493 und Briefe des Noltz 1494—1507), 9) und 10) Aufzeichnungen über die Beziehungen zu Bischof Johann von Dalberg 1483—1490, sowie über den letzten Streit der Stadt mit dem Klerus 1525. Ein Anhang giebt Urkunden und Actenstücke des 15. Jahrh. über Münze, Steuern, Zölle, Handel und Verkehr. Dazu kommen eine historische Karte und 6 Tafeln mit Siegel- und Wappenabbildungen und Facsimiles, u. a. auch von St. 3759. Ausführlicher, als hier der Raum gestattet, werde ich den reichen Inhalt des Bandes an anderem Orte besprechen.

110. In der Zeitschrift für Deutsches Alterthum XXXVII, 127 f. weist Edward Schroeder fast vollkommen überzeugend nach, dass die Verse im Chron. Novaliciense III, 10 aus deutschen allitterierenden Versen übersetzt sind.
O. H.-E.

111. In v. Sybels histor. Zeitschr. N. F. XXXV, 319—322 giebt C. Mirbt bei einer Besprechung des ersten Bandes der Libelli de lite einige sachliche Nachträge.
E. D.

112. Die berühmte Stelle Adam Brem. I, 13 über den Limes Saxoniae behandelt sehr sorgfältig F. Bangert im Programm des Realgymnasiums zu Oldesloe 1893 (n. 295).

113. Im I. Excurs zu seinem Aufsatz über Gilg Tschudi, Glarus und Säckingen (Jahrbuch für Schweizer. Geschichte XVIII, 134 ff. vgl. unten S. 499, n. 189) bringt A. Schulte Beiträge zur Kritik der Vita Fridolini des Balther, dessen Namen er in einem 'bischof Balczen liecht' der Säckinger Kirche wiederfinden will und gegen Wattenbach (GQ. I⁶, 120) vertheidigt. Balther soll die Homilie des Petrus Damiani (Opp. 2, 4 ff.) oder deren Quelle, eine in Poitiers erhaltene, ältere Lebensbeschreibung gekannt und danach seine Vita gefälscht haben.
H. Bl.

114. B. Kugler (Tübinger Doctorenverzeichnis 1893) beschreibt eine neue, im Besitze des Freiherrn von dem Bussche-Hünnefeld befindliche Hs. saec. XII. der Chronik des Albert von Aachen, deren Schreiber und Maler er